

Lübecker Bündnis feiert Abschluss

Lübeck (rd). Kein Bündnis für die Ewigkeit: Das Lübecker Bündnis gegen Depressionen (LBgD) lädt für Montag, 30. Oktober, ab 19 Uhr zu einer großen, öffentlichen Abschlussveranstaltung in die St. Petri-Kirche ein. Nach der „Auftaktveranstaltung“ im Mai 2004 und einer „Zwischentaktveranstaltung“ im November 2005 folgt nun also die „Schlusstaktveranstaltung“, mit der das Lübecker Bündnis gegen Depressionen (der „Eppendorfer“ berichtete mehrfach) offiziell und feierlich zu Ende gehen wird.

Das LBgD ist eine gemeinsame Initiative der Lübecker Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und der Psychatrium Gruppe und wurde getragen von vielen weiteren Institutionen sowie engagierten ehrenamtlichen Mitwirkenden (Betroffene, Angehörige, Psychologen, Ärzte etc.) aus Lübeck. Zu den Erfolgen der Initiative werden über 140 Einzelveranstaltungen und ein „sehr großes“ Medienecho (über 100 Presseartikel) gezählt. Laut Eigendarstellung handelt es sich nach dem als Vorbild dienenden „Nürnberger Bündnis gegen Depression“ um „die erfolgreichste und aktivste Initiative ihrer Art in Deutschland“. Für den Abschluss ist aber nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Blick nach vorn geplant. So wurde kürzlich ein Verein gegründet, der die Arbeit des Bündnisses unter erweiterter Thematik fortsetzen soll („Lübecker Bündnis. Verein für seelische Gesundheit e.V.“).

An dem von Dr. Angela Schürmann moderierten Abend wird u.a. Prof. Fritz Hohagen sprechen, und auch Schirmherrin Ministerin Dr. Gitta Trauernicht hat ihr Kommen und einen Beitrag zugesagt. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Junge Kammerorchester Lübeck. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.